

Eine Lebensaufgabe – das »Schwarzlaichmoor«

Ein Rückblick von Conny Schneider

In den ersten Jahren unserer Ortsgruppe stauten wir ab 1990 auf den schon damals dem BN gehörenden Grundstücken im Moor auf Peitinger Flur mit der Hand Gräben auf, entbuschten und lichteten aus. Auf Initiative und Vermittlung der Hohenpeißenberger konnte im Jahre 2000 ein größeres Grundstück auf Hohenpeißenberger Flur durch den BN erworben werden (über 7 Hektar); damit war dort die Grundlage geschaffen für maschinelle, größere Staumaßnahmen. In den folgenden Jahren und bis heute kaufte der Bund Naturschutz weitere Grundstücke: Moorflächen und Streuwiesen auf Peitinger und Hohenpeißenberger Flur. Insgesamt wurden zirka 13 Hektar erworben, wovon der Kaufpreis für ein Grundstück in Höhe von 10.000 Euro alleine durch Gelder der Ortsgruppe finanziert wurde. An anderen Grundstücken beteiligte sich die Ortsgruppe finanziell.

Diese Grundstücke sind Schlüsselgrundstücke, auf denen Anstaumaßnahmen von Entwässerungsgräben möglich sind. Denn nur auf den BN-Grundstücken können Renaturierungen durchgeführt werden. Der BN besitzt heute 22 Hektar, wovon bis dato zirka 10 bis 15 Hektar wiedervernässt wurden. Vor dem Beginn der maschinellen Anstaumaßnahmen waren umfangreiche Abholzungsmaßnahmen erforderlich, da die Flächen, auf denen der Bagger arbeiten sollte, freigeschnitten werden mussten. Außerdem wurden alte Torfstiche, die durch die Anstaumaßnahmen überflutet werden würden, nach Möglichkeit ebenfalls von Bäumen und Sträuchern befreit.

Im Herbst 2005 erfolgten maschinelle Staumaßnahmen mit dem Bagger auf Hohenpeißenberger Flur – wir waren als Helfer dabei. Im Winter 2006/2007 wurden weitere maschinelle Staumaß-

nahmen auf Hohenpeißenberger sowie auf Peitinger Seite ausgeführt. Geplant ist ein weiterer größerer Staudamm auf Peitinger Flur, wobei die Ortsgruppe Hohenpeißenberg das benötigte Schlüsselgrundstück im Jahr 2007 mit eigenen Mitteln finanzieren konnte.

Zu unseren laufenden Aufgaben gehören Durchforschungsarbeiten (Käferbefall) früher aufgeforsteter Fichtenmonokulturen und Umbau in einen Mischwald in den Randbereichen des Moors. In jedem Winter bei Eis sind wir mit dem Abholzen von abgestorbenen Bäumen auf den entstandenen Überflutungsflächen beschäftigt. Kleinere Entwässerungsgräben werden von uns per Hand verschlossen. Es fallen immer wieder Entbuschungs- und Holzarbeiten an. Gut besucht sind die laufenden Moorführungen durch Conny Schneider.



Vorbildliche ehrenamtliche Arbeit

Im Jahr 2009 entfernten wir das Indische Springkraut entlang des Schwarzlaichbaches, um wenigstens das Naturschutzgebiet Schwarzlaichmoor von diesen Neophyten freizuhalten. Der Gesamtaufwand betrug 120 Stunden.

Im Schwarzlaichmoor sind insgesamt zehn Personen laufend aktiv beschäftigt.

Die Stunden, die seit 1990 im Schwarzlaichmoor gearbeitet wurden, sind nicht mehr zählbar. Alleine im Jahr 2009 waren es 1216 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Conny Schneider



Feiern gehört auch dazu

Wie in den Jahren zuvor trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppen Hohenpeißenberg und Peiting-Schongau, um im Schwarzlaich gemeinsam Weihnachten zu feiern. Die Kreisvorsitzende Barbara Zach lobte das Engagement des Hohenpeißenberger Teams. Sie gratulierte zum Umweltpreis des Landkreises mit einer riesigen Geschenkeketten, an der Ausstechformen und Erdnüsse hingen. Einige Mitglieder lasen Gedichte vor, andere sangen Lieder. Mit Gesprächen und einem Essen klang der Nachmittag aus. In der Dunkelheit ging es dann mit Fackeln zurück nach Hohenpeißenberg.

isb



**Bund Naturschutz
Kreisgruppe WM-SOG**
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

email:

bn.weilheim@t-online.de

www.weilheim-

schongau.bund-naturschutz.de



Donnerstag, 15. April,
19 Uhr

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe

Seestuben am Diethofer See,
Weilheim

zirka 20.30 Uhr Vortrag
von Matthias Luy
(Koordinator Ammer-Allianz)
„Die Ammer“